

der Fortbewegung selbst sind die im Gelenk beweglichen Stacheln nicht unbeteiligt, trotz der Schwellfüßchen. Mit diesen Schwellfüßchen selbst ergreifen die Seeigel vielfach auch Fremdkörper, Muschelschalen, Scherben, Allgenstücke u. dgl., die sie über sich halten, um sich darunter zu verstecken oder um unter einer solchen unverdächtigen Hülle auf Raub auszugehen. Dohrn beobachtete den kleinen, im Mittelmeer häufigen kurzstacheligen Seeigel *Toxopneustes brevispinosus*, wie er nicht weniger als 26 Muschelschalenstücke über seinem Rücken hielt und nun, selbst unsichtbar, wie ein unschuldiges Häufchen Muscheln daherschob und unter dieser Maske Heu-

schreckentrebse fing, denen er plötzlich zahlreiche Saugfüßchen auf die Schale setzte, um sie unentrinnbar festzuhalten.

Bei den meisten Seeigeln ist ein äußerst kräftiger Kauapparat vorhanden, der bei der Gruppe der Regulären die Gestalt einer fünfseitigen Pyramide besitzt und von Aristoteles mit einer Laterne verglichen worden war, weshalb er heute noch die „Lanterne des Aristoteles“ genannt wird. Die nach außen gerichtete Spitze der Pyramide besteht aus fünf zusammengeneigten scharfen Zähnen, von denen jeder durch einen interradiären Kiefer bewegt wird. Mit diesen scharfen und spitzen Zähnen graben sich die

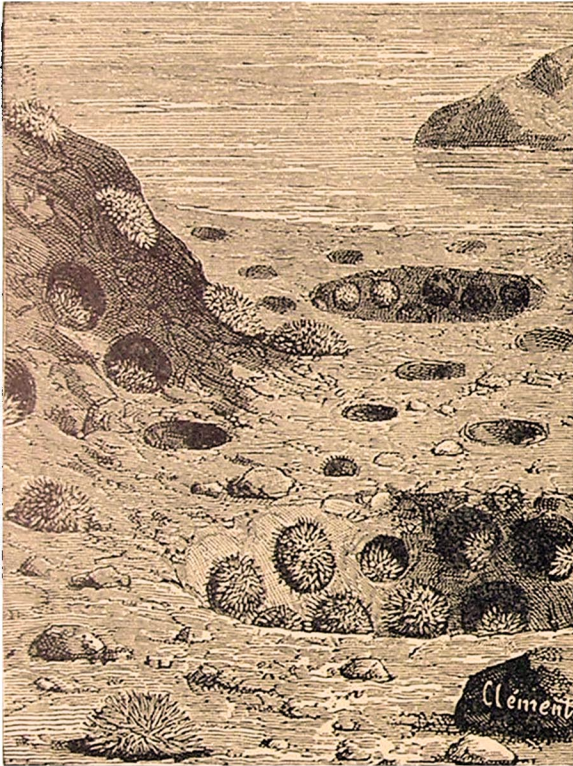


Fig. 205.  
Felsentüste mit Steinseeigel-Göhlen zur Ebbezeit.  
(Nach La Nature.)

sogenannten Steinseeigel gruppenweise tiefe Nester in den Felsboden der Küste (Fig. 205), in denen man sie zur Ebbezeit, z. B. an den Küsten Frankreichs, Englands und Italiens, massenhaft hausen sieht.

Wahrscheinlich haben wir es in den Seeigeln mit den relativ höchsten, also auch intelligentesten Vertretern des Stachelhäuterstammes zu tun. Für den in einem Ringe angeordneten Nervenapparat soll hier nur erinnert werden, daß er oft mehr als tausend Schwellfüßchen und ebensoviele Stacheln zu regieren hat. Vor nicht langer Zeit entdeckten die Vettern Sarasin auf Ceylon einen prachtvollen regelmäßigen Seeigel (*Diadema*), dessen schwarz-samtenes Hautkleid mit Hunderten leuchtend blauer Flecken